



□ **Montabaur**, 29. Juni. Die Westdeutsche Zuverlässigkeitsfahrt des Kaiserlichen Automobilklubs, an der 39 Automobile teilnahmen, führte auf der Strecke Köln-Herborn-Gießen-Coblenz auch durch Montabaur. Am Freitagnachmittag zwischen 5 1/2 und 6 1/2 Uhr haben die Wagen unsere Stadt passiert. Die Ankunft in Coblenz erfolgte von 6 1/2 Uhr an. Das Kasino dort veranstaltete aus Anlaß der Anwesenheit des Kaiserl. Automobilklubs ein großes Gartenfest mit Konzert.

\*\* **Montabaur**, 29. Juni. (Postalisches.) Es soll beabsichtigt sein, die Bestimmungen über die Postanweisung dahin abzuändern, daß die für das Zehnpendigporto zu verwendende Summe von 5 Mark auf 10 Mark erhöht wird.

\*\* **Simmelserscheinungen im Juli 1914.** Am 23. Juli tritt die Sonne aus dem Zeichen des Krebses in das des Löwen über. Obgleich diese Zeit für uns die heißeste im ganzen Jahre ist, wird der Tagbogen des Gestirns doch schon merklich kleiner. Gegen Ende des Monats sind die Tage ungefähr eine Stunde kürzer als der längste Tag im Juni. Am Mitternacht vom 2. zum 3. Juli befindet sich die Erde im Aphel, d. h. sie hat auf ihrer Bahn um die Sonne die größte Entfernung vom Zentralkörper erreicht. Diese beträgt jetzt rund 152 Millionen Kilometer (gegen 147 Millionen Kilometer zur Zeit des Perihel — der Sonnennähe — im Januar). Zu Anfang des Monats haben wir zunehmenden Mond, der am 7. Juli voll wird. Für die übrigen Phasen gelten folgende Daten: letztes Viertel am 15., Neumond am 23., erstes Viertel am 30. Juli.

\*\* **Höhr**, 27. Juni. Beim Fensterputzen im Krankenhaus zu Höhr stürzte die seit längerer Zeit sich dort befindende Frau Witwe Jakob Klauer infolge einer falschen Bewegung aus dem Fenster. Der sofort herbeigeeilte Arzt konnte nur noch den Tod feststellen.

\*\* **Marienfath**, 27. Juni. An dem hiesigen Kloster werden Erweiterungsarbeiten vorgenommen, wofür besonders der große Klostergarten in Anspruch genommen wird. Es gilt, größere Räume für die Studienanstalt zu gewinnen, um mehr Knaben aufnehmen zu können.

\*\* **Rassau**, 25. Juni. Der mit so viel Hoffnungen wieder aufgenommene Betrieb in der Grube „Pauline“ ist abermals eingestellt worden. Die Belegschaft ist entlassen worden. Da auch die Gewerkschaft Käferenburg über 50 Arbeiter vor einigen Wochen entlassen hat, ist die Nachfrage nach Arbeit stärker als das Angebot. Einige Bergleute sind nach Lothringen in die Minettegruben abgewandert.

\* **Viebrich**. Von der Kaiserbrücke sprang am Freitagnachmittag eine unbekannte schwarzgekleidete Frau in den Rhein und ertrank. In der von ihr zurückgelassenen Handtasche fand sich ein Stück einer Wiesbadener Zeitung, auf dem mit Bleistift die Worte: „Türinger, Eschenheimer- (oder Eppenheim-)straße 45“ geschrieben waren. Das zurückgelassene Taschentuch ist mit den Buchstaben G. W. gezeichnet.

\*\* **Mittelrheinischer Pferdezüchterverein.** Die 50. ordentliche Generalversammlung findet am Sonntag, den 12. Juli 1914, nachmittags 2 1/2 Uhr in Limburg in der „Alten Post“ und die Hauptstutenschau am Montag, den 13. Juli auf dem Marktplatz in Limburg statt.

\*\* **Söbst a. M.**, 27. Juni. Weil er zum Militär ausgehoben worden war, hat der 21jährige Kaufmann Johann Fridel von hier zu Pfingsten seine Erparnisse, 3000 M., abgehoben und ist mit seiner Geliebten, der 19jährigen Johanna Weber aus Unterliederbach, abgereist. Gestern hat sich das Paar in einem Hotel in Koburg vergiftet.

\*\* **Fulda**, 26. Juni. Die drei 3, 7 und 14 Jahre alten Töchter des Zigeuners Ebender sind aus der Bewahranstalt Maberzell mit Hilfe von Zigeunern entwichen.

### Personen-Nachrichten.

Der Katasterkontrollleur Steuerinspektor Maurer in Hachenburg ist auf seinen Antrag zum 1. Juli d. J. in den Ruhestand versetzt und an dessen Stelle der Katasterkontrollleur Gustav Troll aus Oppeln mit der Verwaltung des Katasteramts Hachenburg beauftragt worden.

## Erzherzog Franz Ferdinand und Gemahlin ermordet!

Privat-Telegramm des Kreis-Blattes.

Montabaur, 29. Juni 1914.

Gestern abend erhielten wir folgendes Telegramm:

### Das österreichische Thronfolgerpaar ermordet.

† **Serajewo (Bosnien)**, 28. Juni 1914. Als der österreichische Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand mit Gemahlin Herzogin Hohenberg aus einem Badeort am hiesigen Bahnhof eintrafen und durch die Straßen fuhren, wurden beide durch ein Attentat getötet. Zuerst wurde eine Bombe geworfen, wodurch das Thronfolgerpaar unverletzt blieb. Alsdann bestieg ein siebzehnjähriger serbischer Student den Wagen und gab mehrere Pistolenschüsse auf sie ab. Beide wurden tödlich getroffen und verschieden nach wenigen Minuten.

Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich-Ungarn war geboren am 18. Dezember 1863 zu Graz als Sohn des Erzherzogs Karl Ludwig, seit dessen Tod (19. Mai 1896) Thronfolger. Er vermählte sich am 1. Juli 1900 in morgantischer Ehe mit Sophie Gräfin von Chotek, Fürstin zu Hohenberg, nachdem er für seine Nachkommen auf den Thron verzichtet hatte. Die Herzogin Hohenberg war geboren am 1. März 1868 zu Stuttgart.

### Vermischte Nachrichten.

† **Schlitz (Oberhessen)**, 26. Juni. Das fünfjährige Kind des Landwirts Schmitt in Dued fuhr mit seinem Großvater zum Holzholen in den Wald. Auf dem Wege stürzte es unbemerkt vom Wagen, wurde überfahren und auf der Stelle getötet. Später fand der eigene Vater, der zu Fuß nachging, seinen toten Sohn auf dem Wege liegend vor.

† **Die Einwohnerzahl des größeren Köln.** Das Statistische Amt der Stadt Köln hat die Zahl der Seelen am 1. Mai d. J. mit 638 040 ermittelt. Auf die einzelnen Stadtbezirke entfallen folgende Zahlen: Bayenthal 11 340, Zollstock 4530, Sülz 32 583, Lindenthal 24 710, Ehrenfeld 68 690, Nippes 63 937, Deutz 32 506, Raff 37 972, Mülheim 56 092, Merheim rth. 5203, Holweide 5985, Dellbrück 6281, Dümmwald 3985, Stammheim 4550, Neustadt 124 450, Altstadt 155 226.

† **Essen**, 27. Juni. Nach einer Meldung eines hiesigen Blattes ist der bei der Firma Krupp beschäftigte Vorzeichner Andreas Wiederhold verhaftet worden, da er Staatsgeheimnisse an eine fremde Macht, es heißt an Frankreich, verraten haben soll.



Unserm Präsidenten dem hochwürdigem  
Herrn Pfarrer  
**Peter Weis**  
zu Gackenbach zu seinem heutigen  
Namenstage  
die herzlichsten Glück- und Segenswünsche  
Gewidmet vom Katholischen Kirchenchor  
Gackenbach.



## Turnverein Montabaur.

Mittwoch, den 1. Juli cr., abends 8 1/2 Uhr.

### Generalversammlung

im Vereinslokal bei Herrn Meudt.

#### Tagesordnung:

1. Wahl eines Turnwarts; 2. Vorberatung zum Gau...
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

#### Jahrmärkte im Monat Juli.

1. Bendorf, Frankfurt, Limburg, Steinen, St. Goarhausen.
2. Gemünden, Niedernhausen, 6. Dillenburg, Elsoff, Höhn-Urdorf.
7. Altenkirchen, Braubach, Gernshausen, Mayen.
8. Nastätten, Weisenthurm.
13. Hachenburg, Seck.
14. Limburg, Steimel, Ufingen.
15. Camberg, Vallendar.
16. Gaiger, Weilmünster.
21. Altenkirchen, Mayen.
22. Weisenthurm.
23. Herborn.
27. Emmerthal, hain, Freilingen.
28. Grenzhausen, Kirberg, Steinhilfingen.
29. Bendorf, Frankfurt, Wehlar.
30. Diez.

#### Wetterbericht des Kreisblattes.

Montabaur, [245\*\* m über dem Meeresspiegel.]  
Temperatur am 29. Juni 1914, vormittags 10 Uhr:  
+ 21° Celsius. Barometer 778 mm, steigend.

## Alle Postanstalten und Landbriefträger

nehmen

### Bestellungen auf das Kreisblatt

mit der illustrierten Unterhaltungsbeilage Sonntag abend für das zweite Halbjahr 1914 (Juli-Dez.) zum Preis von 3 M. 10 Pfg. — (von der Post frei ins Haus gebracht 3 M. 70 Pfg.) — entgegen.

Bestellungen sind mit untenstehendem Post-Bestellschein, welcher am Posthalter abzugeben oder dem Briefträger zur zufühändigen ist, anzubringen.

Verlag des Kreisblattes

Montabaur.

für den Unterwesterwaldkreis.

G. Sauerborn.

### Post-Bestellschein.

Für das zweite Halbjahr 1914 (Juli-Dez.) bestell:

Herr	Benennung der Zeitung.	Bezugszeit	Bezahl.
<b>Herr</b>			
<b>Frau</b>			
Exemplare			
1	<b>Kreis-Blatt</b> für den Unterwesterwaldkreis mit der illustrierten Unterhaltungsbeilage: „Sonntag-Blatt“.	6 Monate	3 M. 10 Pfg.
	Bestellgeld		
	(Für Zustellung ins Haus durch den Briefträger sind 60 Pfg. zu bezahlen.)		
<b>Quittung.</b>			
Obige	Mark	Pfg.	sind heute richtig bezahlt.
Post-Akquise.			

An das Kaiserliche Postamt zu

Dieser Postbestellschein kann bei der Bestellung des Briefumschlag unfrankiert in den nächsten Briefkasten gelegt oder dem Briefträger mitgegeben werden. Der Bestellschein kann auch bei der Bestellung am Schalter des Postamts benutzt werden.

Jeder Landbriefträger nimmt die Bestellung an und kann rechtsgültig für das Postamt quittieren.

## Aus stillen Gassen

Roman von Margarete Wolff.

48] (Nachdruck verboten.)

„Na und?“ fragte Hans und sah Gustchen gespannt an. Gustchen blinnte vor sich nieder. „Ich werde es wohl tun“, sagte sie dann leise.

„Es läge ja auch kein Grund vor, es nicht zu tun.“ „Ich habe das Gefühl, Lisa sucht meine Freundschaft wieder. Und ich... ich...“ Gustchen preßte die Lippen fest aufeinander und starrte mit seltsamem Ausdruck in die Ferne.

„Kannst du sie ihr nicht zurückschicken?“ Gustchen schüttelte den Kopf. „Nein... nein... Ich fürchte mich, es zu tun.“ Ein tiefes Rot stieg ihr ins Gesicht.

„Aber es war doch nur Kinderei damals.“ Er sah sie erstaunt an.

„Damals... das ist's nicht“, hauchte sie leise, atembekommen. Der Strom ihres verschwiegensten Lebens drängte wieder ans Licht. Aber sie beherrschte sich, hob den Kopf und entgegnete überhäufig: „Ich habe eine so unerklärliche Scheu, Lisa's Haus zu betreten. Ich glaube, ihre Ehe ist nicht glücklich.“

Während und dann mit ausbrechender Erregung fuhr er auf: „Ein jämmerlicher Kerl, der aus Lisa Grösse nicht ein glückliches Weib schaffen konnte.“

Sie schritten schneller dahin, Gustchen mit geneigtem Kopf und gerötetem Gesicht.

Hans fiel jetzt ihr gänzlich Verstummen auf. Er sah sie von der Seite an und hatte sofort die Empfindung, irgend etwas gutmachen zu müssen.

„Wenn du glaubst, einen Einblick in eine unerquickliche Ehe zu bekommen, dann schreibe Lisa lieber eine Abfrage.“ „Es zerstört keine Illusionen in mir“, entgegnete sie ein wenig heftig.

Er sah sie wieder von der Seite an. Diesmal mit etwas Innigem im Blick. Es hatte in den letzten Tagen eine stille Stunde für ihn gegeben, da hatte er den Ge-

danke an Ehe und Herdglück wie einen Wandersteden aufgenommen und war mit ihm durch weites, stilles, sonniges Land gegangen.

„Gustchen“, begann er jetzt und blieb stehen und trat ihr in den Weg, sie ebenfalls zum Stillstehen zwingend. „Ich bitte dich, jene Stelle nicht anzunehmen. Willst du mir meine Bitte erfüllen?“

Die reine, erste Sanftigkeit in seiner Stimme machte es, daß sie den Blick zu ihm erhob, und als sie ihm in die klaren Augen sah, kam eine felsenfeste Glückszuversicht über sie. „Ich werde Lisa abschreiben, da du es willst“, sagte sie leise.

So räumte sie ihm ein Recht über sich ein, und er nahm es mit dankbarem Händedruck hin.

Der Möbelwagen ratterte vor dem Hause vor.

Frau Emma stand mitten in der guten Stube und sah zu, wie die Arbeiter ein Möbel nach dem andern von der Stelle forttrugen, wo es ein Menschenalter hindurch gestanden hatte. Und jedesmal, wenn die berben Hände die sorgsam gehüteten alten Stücke anpaktten, tat es ihr weh, und sie hat, doch ja vorsichtig zu sein. „Die Sachen sind schon so alt, sehr alt“, versicherte sie wiederholt. Die Arbeiter beschwichtigten sie immer wieder. „Man keine Angst, Frau Klemens.“

Ferdinand Klemens stand draußen am Wagen und Hans drinnen in der Stube bei seiner Mutter.

Als die Stuben fast ausgeräumt waren, kam die kleine Frau Bauer und hat, man möge bei ihr frühstücken. Auch Frau Glasermeister Licht kam mit derselben Bitte, und Frau Wichtigt kam und bot den besten Kutschwagen zur Fahrt nach der neuen Wohnung an.

Es war ihnen aber wohl nicht so besonders ernst mit ihren Anerbietungen, denn als sie abschlägigen Bescheid erhielten, waren sie sogleich zufrieden und drangen nicht weiter in Frau Emma.

Aber sie blieben stehen, obwohl sie im Wege standen, schwahten unüthiges Zeug und spähten mit glühenden Augen in die Winkel, ob nicht irgendwo eine Staub- und Spinnenecke wäre. Aber sie entdeckten nichts. So liegen

sie nun forschende Blicke auf Frau Emmas Gesichte ruhen. Doch auch da entdeckten sie nichts.

„Daß sie doch keine Tränen hat“, meinte Frau Wichtigt als alle drei wieder auf der sonst menschenleeren Straße standen.

„Die ist ihr Lebtage hochmütig gewesen, und die hochmütigen haben kein Herz“, entgegnete Frau Licht.

„Ich legte mich auf die Erde und schlug mich, wenn ich aus meinem Hause raus sollte. Lebendig besteuerte mich keiner raus“, äußerte Frau Bauer, und in ihren dunklen Augen funkelten Tränen.

„Wenn sie eingerichtet sind, will ich mir mal die Wohnung ansehen. Der Rechtsanwalt soll sich etwas Sachen gekauft haben“, zischelte Frau Licht.

„Wo er das Geld wohl her hat“, räumte Frau Wichtigt ein.

„Na, er muß es doch haben“, sagte Frau Bauer, wandte den beiden den Rücken und ging davon.

Und jetzt kam Ferdinand Klemens und zwängte seinen Kopf zwischen die vertraulich aneinandergedrückten Schultern der Frau Licht und Frau Wichtigt hindurch, mit lautem Schall sein Spottvogellachen an.

Das trieb die beiden zu eiliger Flucht.

Im kleinen Hause waren nun Stuben und Kammern leer, nur auf der Abseite unter dem Dache stand Frau Emmas schwere, eichene Aussteuerlade, und sie ging hinauf und zeigte den Arbeitern den großen Kasten. „Is da's Gold drin, Frau Klemens?“ fragte der eine der gern wibelte.

Sie veruckte zu lächeln und schüttelte den Kopf. „Aber die Arbeiter die knarrende Treppe hinabsteigen waren, stöhnte sie auf und lebte den Kopf an einen Balken und weinte.“

So fand Hans seine Mutter. „Komm jetzt“, hat er „komm“, und legte den Arm um sie, und wollte sie fortziehen.

(Fortsetzung folgt.)

Morgen den **1. Juli** beginnt unser

# Ausverkauf

sämtlicher Sommer- und Saison-Waren.

## Der Zweck

desselben ist, die Lagerbestände sämtlicher Saison-Waren möglichst **total zu räumen**, da wir als führendes Modewarenhaus zur neuen Saison auch neue Waren bringen müssen,

daher auch die enorme



## Preisherabsetzung.



Dieselbe umfaßt unser gesamtes Sommer-Lager und beträgt je nach Art des Artikels

bis zu **50%** und mehr.

Wir machen noch besonders aufmerksam, daß wir nur unsere **bekannt guten Waren** zum Verkauf bringen.

# Tappiser & Werner

**COBLENZ, Löhrstrasse 23.**

**B**evor Sie Ihren Bedarf decken, besuchen Sie bitte unsere Verkaufsräume ohne Kaufzwang. Vergleichen Sie und prüfen Sie beim Preis auch die Qualitäten, denn nur diese machen ein Angebot vorteilhaft. ::

Um eine geordnete Bedienung zu ermöglichen, bleibt unser Geschäft von 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bis 2 Uhr geschlossen.

# Unser Sommer-Ausverkauf

in den großen Abteilungen für

Jackenkleider, Mäntel, Kostüms, Morgenröcke, Blusen  
Kostümröcke, Unterröcke, Damenwäsche etc. etc.

beginnt

## Mittwoch, den 1. Juli.

Durch die außerordentlich große Herabsetzung sämtlicher Preise bietet sich eine Kaufgelegenheit allerersten Ranges.

Einkauf vormittags dringend empfohlen.

# Geschw. Alsberg

Das grosse Spezialhaus für Damen-Moden in Coblenz.

### Arbeitvergebung.

Der Außenanstrich der Volksschule gegenüber der katholischen Kirche, der Außenanstrich des alten Amtsgerichtsgebäudes, die Instandsetzungsarbeiten (Anstreicherarbeiten) der Dienstwohnung des Polizeiergeanten Herrn Helm, die Unterhaltungsarbeiten (Anstreicherarbeiten) im Hospitalgebäude, ferner die Neudeckung einer Dachseite vom Mittelbau des Hospitalgebäudes sollen öffentlich vergeben werden.  
Die Verdingungsunterlagen liegen auf dem Bürgermeisterei zur Einsicht offen.  
Schriftliche, verschlossene, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis nächsten Donnerstag, den 2. Juli d. J., nachmittags 4 Uhr, dem Bürgermeisterei einzureichen.  
Montabaur, den 25. Juni 1914.  
Der Magistrat: Sauerborn.

### Freiwillige Feuerwehr Montabaur.

Montag, den 29. d. M., abends 8 Uhr:  
**Übung**  
sämtlicher Abteilungen.  
Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen wird ersucht.  
Der Vorstand.  
Hd. Löwenguth, Kommandant.

### Die Generalversammlung

des  
**Beschönigungs-Bereins Montabaur**  
findet am Montag, den 29. Juni 1914, abends 8 1/2 Uhr im „Deutschen Hof“ (Inhaber H. Schmidt) mit folgender Tagesordnung statt:  
1. Rechnungsablage für das Jahr 1913.  
2. Voranschlag für das Jahr 1914.  
3. Wahl eines Vertreters für die Generalversammlung des Westerwaldklubs in Honnef am 11. und 12. Juli dieses Jahres.  
4. Vereinsangelegenheiten.  
Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein  
Der Vorstand.  
J. A.: Busse, Königl. Forstmeister.

### Patente

werden erwirkt, vermerkt od. beliehen durch  
F. Gaensel,  
Dacharach a. Rhein.

### Königlich Preussische Klassenlotterie.

Zur 1. Klasse 231. Lotterie Ziehung am 10. und 11. Juli 1914 nimmt gegen umgehende Einzahlung des Betrages Bestellungen entgegen für:  
1/8 Lose à M. 5.—  
1/4 " " 10.—  
1/2 " " 20.—  
1 " " 40.—  
Für Porto von auswärts 15. Pf. mehr.  
Soweit Vorrat, gehen die Lose sofort, sonst rechtzeitig vor der Ziehung zu.  
C. Lichtenstein,  
Kgl. Preuss. Lottereeinnehmer,  
Neuwied.

### Neue Kartoffeln

gelbe, per Zentner M. 9.— mit Sack ab hier, Nachnahme.  
Jakob Frenz jr.,  
Vallendar.

### In Montabaur wird ein

gutgehendes Geschäft von tücht. Leuten zu mieten oder zu kaufen gesucht. Offerten sind zu richten an Johann Stephan, Gastwirt in Hornau i. Taunus.

### Benzol-Niederlage

Otto Hoffmann,  
Dierdorf, Telephon Nr. 3.

### Silicar-Websteine

per Stück 35 Pfennig.  
Zentral-Kaufhaus  
Selters.

### 4-jährige schwarzbraune Stute

zu verkaufen.  
Willy Schneider,  
Montabaur.

### 3 Stück deutsche, glatt-haarige Binscher-Rüden,

6 Wochen alt, schön kupiert, zu verkaufen.  
Franz Karl Hagen,  
Montabaur.

### Ein fast neuer Mehgerwagen

mit Federn zu verkaufen.  
Jos. Röger, Kirchstr.

### Wohnung

(4 Zimmer, Küche u. Mansarde) zum 1. Okt. zu vermieten. Wallstraße 4.

### Mehrere Tongräber

werden sofort gesucht.  
Hermann Bahl, Birges.



### Mähmaschinen

Wood, Mc Cormick, Forring & Wery — für 1- und 2pferdig;  
Heuwendler

sowie sämtliche Erntemaschinen in großer Auswahl am Lager u. empf. zu bill. Preisen

J. W. Klein, Grenzhäuser,  
Telephon Nr. 75. Große Reparaturwerkstatt

### Die Heu- und Grummet-Ernte

von der am hiesigen Bahnhof (in der Au) gelegenen Wäldchen ca. 3 1/2 Morgen, zu verpachten. Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

### Wohnhaus-Versteigerung.

Am Donnerstag, den 2. Juli, nachmittags 1 Uhr lassen die Kinder des verstorbenen Buchbinders Adam Müller ihr in der Färberbachstraße belegenes Wohnhaus öffentlich meistbietend im Hause des unterzeichneten Vormundes versteigern.  
Josef Müller, Bahnhofstraße 27.

### Suche sofort einen jüngeren starken Jungen

für ländliche Arbeiten.  
Peter Buhr, Köhr.

### Mehgerlehrling

gesucht. Heinrich Wüst, Mehgermeister, Dernbach.

### Kräftiger Hausburche gesucht.

Hotel Neuhaus, Selters (Westerwald).

Die offizielle Gewinnliste der Kaiser-Wilhelm-Seim-Lotterie zugunsten des Handwerker-Erholungsheims in Trarbach liegt zur Einsichtnahme offen in der Geschäftsstelle des Kreisblattes.

### Erfältung, Husten!

Der 64 Jahre weltberühmte Bonner Kraftzucker

von J. G. Raab, Bonn, in Platten à 15 Pf. in bester Kolonialwarenhandlung

durch Plakate ebenfalls preisverzüglich. Bestimmt erhalten Sie denselben in Montabaur bei J. Veithner Nachf., Birges bei H. Eschenauer Nachf., Raubach bei H. Ningen Nachf., Prelling, Seelen bei J. Gräf, Seelen bei J. A. Breitenau bei Johann Kern, Prelling bei Carl Veitner Witwe, Wagsfeld bei H. Hugo Kuhl, Wagsfeld bei H. J. Schäfer, Wagsfeld bei Johann Böhle, Carl Henner, Wagsfeld bei C. Kuhl, Winter Nachf.